Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr. Börsenbericht. Fremdenliste.
Bezugsgebühr vierteljährlich M. 2,50, durch die Post M. 2,75. — Annahme v. Ankündigungen Marienstr. 38 v. 8–6, Sonntags bis 12 Uhr. In Neustadt: gr. Klosterg. 6, nur an Wochentagen bis 3 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., für Montags oder nach Feiertagen 20 Pfg. Unterm Strich (Eingesandt) Zeile 40 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg. Eine Bürgschaft für die rechtzeitige Aufnahme der Anzeigen wird nicht gegeben. Auswärtige Ankündigungsaufträge gegen Vorherbezahlung durch Briefmarken oder Postanweisung.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Vermittelungsstellen an.
Fernsprechstelle Nr. 11

Dresdner Nachrichten

36. Jahrgang.
Aufl. 52,000 Stück.

Dresden, 1891.

Sämmtl. Badewäsche: Bademäntel, Schwimm- u. Badeanzüge, Hauben, Pantoffeln etc. empfiehlt G. D. Blass, Wäschefabrik u. Ausstattungsgeschäft, Marienstr. 9 u. Portlcus, part. u. I. Et. Telephon 1382.

Ed. Pachtmann K. S. Hoflieferant Pragerstrasse 7 Fabrik und Lager feiner Leder- und Bronze-Galanterie-Waaren, Kunstgegenstände, Ehren-Geschenke, Album-Patent-Ständer, Fächer, Cassetten, Damenschmuck etc. Fabrik: Gr. Plauensche Str. 18. Verkauf nur Pragerstr. 7.

Salomonis-Essig-Fabrik H. Roesner (gegründet 1825 von Dr. Struve), empfiehlt Salomonis-Essig (früher genannt Struve-Essig) anerkannt feinster Tafel- und Einlege-Essig (prämiirt Görlitz 1885, goldene Medaille Leipzig 1887). Zu haben in der Salomonis-Apotheke und den meisten Geschäften. Dresden, Rosenstrasse 96. Telephon 222.

Thüre zu! Vollkommenster selbstthätiger, geräuschloser Thürschliesser. D.R. Patent. Fernsprech-Anschluss Nr. 2100. Prospecte gratis und franco. 45,000 Stück im Gebrauch. Teleph. 2100. Amt II. Curt Heinsius, Dresden-N., Tieckstrasse 27.

Tapisserie-Manufactur C. Hesse, Altmarkt, empfiehlt reizende Neuheiten in Ausseer und Tyroler Borten-Stickereien, als: Tischdecken, Läufer, Schlaf- und Reisekissen etc., desgl. Bulgarische und andere Arbeiten auf neuen Stoffen für Garten und Veranda.

Mineralwässer, künstliche und natürliche, garantirt diesjährige Füllung, zu Originalpreisen, innerhalb der Stadt freie Zusendung, nach auswärts unter Berechnung billigster Packungsspesen. Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Nr. 229. Montag, 17. August.

Spiegel: Neueste Drahtnachrichten. Hofnachrichten. Ferienschluß. Leipziger Rennen. Jugendkleidung. Tagesgeschichte. Briefkasten. Plaudertasche.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Berlin. Der aus Anlaß des 6. Kongresses der Allgemeinen Radfahrer-Union veranstaltete Kommers, welcher gestern Abend in dem Wintergarten des Central-Hotels stattfand, nahm einen fröhlichen Verlauf; u. A. wurde dem Kaiser zu Ehren der erste Radfahrer-Salamander exekutirt nach dem Kommando: „Hand an die Lenkstange! Aufgesessen! Los! Langsam fahren! Racetempo! Bremsen! Ab!" Später folgte dann die Bannerweihe. Heute Morgen 7 Uhr sammelten sich in dem abgesperrten Lustgarten die Festtheilnehmer zum großen Preis- und Fest-Korso, der sich punkt 8 Uhr in Bewegung setzte. Eröffnet wurde der stattliche Zug durch einen bekränzten Kremser mit einem Musikkorps, welchem das Präsidium und der Haupt-Ausschuß hoch zu Rad folgten. Die Reihe der um die Preise konkurrirenden Vereine eröffnete die Dresdner „Germania", welche die Lenkstangen ihrer Maschinen mit großen Bouquets geschmückt hatte und einen von vier Fahrern geradelten Festwagen mit sich führte, auf dem unter einem Blumen-Baldachin eine jugendfrische Germania (Frl. Adele Oser aus Wien) thronte. Es folgten die Münchner, dann die Brandenburger, die Altonaer, welche von 2 Damen geführt wurden, die an ihren blaugelben Schärpen kenntlichen Leipziger und die Berliner. Die zweite Gruppe umfaßte im Wesentlichen die Einzelfahrer, und dann folgte die dritte Gruppe. Den Schluß bildete ein Radfahrer im Cylinderhut. Das Vorbeipassiren des Zuges dauerte 15 Minuten. Nachmittags fand in Halensee ein Wettrennen statt.

Paris. Der gestern Abend am Ostbahnhofe vorgekommene Eisenbahnunfall reduzirt sich darauf, daß ein den Bahnhof verlassender Zug in Folge Schadhaftigkeit der Weiche mit einem einfahrenden Zuge zusammenstieß, wobei 4 Wagen Beschädigungen erhielten. Von den Reisenden wurde einer verletzt.

Brüssel. Heute Vormittag 10 Uhr fand die Eröffnung des internationalen sozialistischen Arbeiterkongresses in der Maison du peuple statt. Delegirte aller Länder sind zahlreich eingetroffen, darunter aus Deutschland Bebel, Liebknecht und Singer. In der Eröffnungsrede wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß man alle persönlichen Fragen und Spaltungen bei Seite lasse und sich lediglich mit der Lösung der sozialen Frage beschäftige.

Newyork. Der gestrige Getreidemarkt war überaus aufgeregt, die Preise stiegen außerordentlich, hauptsächlich in Folge des Gerüchtes, daß Deutschland die Aufhebung der Getreideeinfuhrzölle beabsichtige und das Bedürfniß Frankreichs an Getreide größer sei, als man bisher erwartete. Am Schluß war die Börse fest, 4⅛—5¼ höher als beim Beginn. Roggen ruhiger, jedoch etwas gestiegen. Der Chicagoer Getreidemarkt war ebenfalls sehr lebhaft, die Preise schwankten, Schluß aber fest, 6⅜—7¼ höher; Mais am Schlusse fest, 2⅞—3 höher.

New-York, 15. August. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 8, do. in New-Orleans 7⅞. Schmalz loco 6.25, do. Rohe u. Brothers 7.35. Zucker (Fair refining Muscovados) 3. Mais (New) per Septbr. 70½. Rother Winterweizen loco 118. Kaffee (fair Rio) 19. Mehl 4 D. 60 C. Getreidefracht 2. Kupfer per Sept. 12.10. Rother Weizen per August 113½, per Septbr. 113½, per December 114½, per Mai 118½. Kaffee Rio Nr. 7, low ordinary per September 15.92, per November 13.80.

Die Hamburger Postdampfer „Rugia", Kapt. Leichhäuser, „Augusta Victoria", Kapt. Barends, sowie „Slavonia", Kapt. Schmidt, sind am 15. d. M. in New-York eingetroffen.

Oertliches und Sächsisches.

— Der außerordentlich günstige Erfolg, welchen der vorjährige Aufenthalt Ihrer Majestät der **Königin** in dem Seebade Blankenberghe für das Allgemeinbefinden der Monarchin hatte, giebt dem Vernehmen nach die Veranlassung, daß Ihre Majestät Ende dieses Monats sich wieder auf einige Wochen nach genanntem Kurorte begeben wird. Die frische Seeluft übte im vergangenen Jahre den günstigsten Einfluß, wie überhaupt die dortigen Verhältnisse in ihrer wohlthätigen Wirkung auf das gesammte Nerven-System ganz dazu geeignet waren, den befriedigenden Verlauf der Kur zu unterstützen und dabei zu dem erwähnten erfreulichen Resultate zu führen. Wahrscheinlich wird sich der Oberhofmeister Ihrer Majestät der Königin, Wirkl. Geh. Rath v. Watzdorff, im allerhöchsten Gefolge befinden.

— Am Sonnabend Nachmittag trafen die prinzlich **Georg**ischen Herrschaften in Pirna ein, um der prächtig erneuerten Stadtkirche eine speziellere Besichtigung zu widmen. Die Führung der hohen Besucher erfolgte durch Herrn Architekt Quentin.

— Se. Königl. Hoheit Prinz **Georg** wird in seiner Eigenschaft als Generalfeldmarschall und Generalinspekteur der zweiten Armee-Inspektion (5., 6. und 12. Armeekorps) in der Zeit vom 20. bis 25. d. M. zum Zwecke von Inspizirungen im Bereiche des 6. Armeekorps verweilen. Wie verlautet, wird Se. Königl. Hoheit in Leobschütz bei Ratibor wohnen. Am Abend des Ankunftstages soll ein großer Zapfenstreich sämmtlicher Musikkapellen der manövrirenden Truppentheile stattfinden.

— Heute Vormittag halb 12 Uhr werden die sterblichen Ueberreste des Geheimraths Freiherrn v. **Friesen** auf dem Trinitatisfriedhofe zur letzten Ruhe bestattet.

— Als gestern Abend gegen 9 Uhr der von Pirna kommende vollbesetzte Personenzug den Bahnübergang in Strehlen passirte, waren die Barrièren nicht geschlossen und hätte sehr leicht ein großes Unglück passiren können, da ein Pferdebahnwagen kurz vorher über das Geleis gefahren und kaum 10—15 Schritte weit entfernt war, als der Zug in voller Geschwindigkeit vorüberrauschte.

— Der heutige Tag bedeutet in dem dolce far niente der jugendlichen Bevölkerung, so da die Schulbank drückt, einen gewichtigen Wendepunkt — die Schulen beginnen heute nach **Ferienschluß** wiederum ihre bildende, civilisatorische Thätigkeit, und das ABC und Einmaleins treten wieder in ihr gebieterisches Recht. Zum ersten Male durften sich auch unsere Volksschüler einer vierwöchentlichen Ruhepause erfreuen. Und das mit vollem Rechte; denn auch bei ihnen haben sich die Anforderungen derartig gesteigert, daß auch sie einer längeren Ruhepause bedürfen, sind doch die häuslichen und Ernährungsverhältnisse nicht immer die günstigsten. Gestärkt an Körper und Geist werden sie nun wieder ihr Lerngeschäft aufnehmen. Die goldene, sorgenlose Freiheit werden sie schmerzlich vermissen. Man kann in der That unserem jungen Nachwuchs es einigermaßen nachfühlen, daß er mit sehr gemischten Empfindungen und gewisser Scheu die wohlgereinigten Klassenzimmer wieder betritt. Draußen grünte und blühte es so schön, sangen die Vöglein so lieblich, sprangen der Kater und Phylax so fröhlich umher, duftete das Heu so wonniglich, ließen sich so ungebunden die fröhlichsten Streiche vollführen, während drinnen in der Schulstube die Natur sich ihres erwärmenden und belebenden Einflusses begeben hat, nur kahle Wände dem Knaben entgegenstarren und höchstens eine Landkarte und sonstige Lehrtafeln des Jünglings Phantasie zu einem Zuge in das gelobte Land Amerika mit seinen Rothhäuten, seinen Lederstrümpfen, Kanadiern, Skalpen und Büffeln, oder in das treffliche Land Afrika mit seinen Elefanten, Sklavenjägern und interessanten Schwarzen anregt. Es hieße aber das Lehrtalent unserer Pädagogen verunglimpfen, wenn nicht bereitwilligst anerkannt werden sollte, daß auch viele Kinder vorhanden sind, welche sich von ganzem Herzen freuen, endlich wieder den sie belehrenden Worten zu lauschen. Sicherlich, eine große Menge solcher Knaben und Mädchen ist vorhanden, denen ordentlich die Freude aus den Gesichtern strahlt, daß sie wieder die Schule betreten, lesen und schreiben und nach den empfindungsvollen Klängen der Geige das schöne und erbauliche Lied: „Wer hat dich, du schöner Wald, aufgebaut so hoch da droben" mit heller Sopranstimme dahinjubeln dürfen.

— Anläßlich der Beendigung der Ferien entwickelte sich am Sonnabend auf den hiesigen **Bahnhöfen** ein ungemein lebhafter Verkehr, welcher in den Nachmittags- und Abendstunden seinen Höhepunkt erreichte. In Folge des gesteigerten Verkehrs wurde auf dem Böhmischen Bahnhofe die Einlegung von 4 Sonderzügen (2 von und 2 nach Chemnitz) nothwendig. — Die am gestrigen Sonntag veranstalteten Personen-Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen hatten sich durchgängig einer zahlreichen Benutzung zu erfreuen. Der Vormittags kurz nach 9 Uhr von Leipzig und Wurzen in Dresden eintreffende Sonderzug brachte über 1100 Personen nach hier, von denen gegen 400 Theilnehmer nach der Sächsischen Schweiz weiterfuhren. Der Sonderzug Dresden-Eichwald beförderte gegen 500 Personen, und ein von Bautzen nach Schandau verkehrender Sonderzug wurde von 600 Personen benutzt.

— Ueber die **Entgleisung** des Personenzuges Dresden-Berlin bei Wendisch-Drehna werden amtlicherseits folgende Einzelheiten gemeldet: Die Maschine fiel um, der darauffolgende Eilgut-, Gepäck- und Personenwagen sind beschädigt. Von den 6 in dem letzteren befindlichen Passagieren sind einem Kinde 3 Finger gequetscht. Von den Beamten hat sich nur der Lokomotivführer den Fuß verstaucht. Das Geleis war bereits um 6 Uhr wieder freigemacht. Der entgleiste Zug wurde durch eine Reservemaschine nach Dresden weitergefahren. Ob ein Verschulden eines Beamten vorliegt, wird die weitere resp. gerichtliche Untersuchung ergeben. Der Dresdner Zug, der in Berlin um 6 Uhr 32 Min. fällig ist, traf mit einer Stunde Verspätung ein. Obwohl die Linie Zossen nur eingleisig ist, kann der Verkehr auf derselben doch aufrecht erhalten werden, da das Unglück auf dem Ausweich-Geleise sich ereignet hat, welches durch die Station führt. Wie es heißt, soll unvollkommener Schluß der Weiche den Unfall herbeigeführt haben.

— In den letzten Wochen sind hier und in der Umgegend nach und nach durch die Criminalpolizei eine Anzahl Mannspersonen verhaftet worden, die sich des in § 175 gedachten **Sittlichkeitsvergehens** schuldig gemacht haben. Die eingeleitete Untersuchung dürfte große Dimensionen annehmen und ein trübes Bild von den sittlichen Verhältnissen einer Großstadt liefern.

— Die hiesige **Sozialdemokratie** verbreitete gestern früh hier in größeren Massen Wahlflugblätter.

— Nothwendige **Grundstücksversteigerungen** sind in Dresden im Juli 6 vorgekommen, gegen 2 in demselben Monate des Vorjahres. Vier dieser Grundstücke hatten einen Taxwerth von je über 100,000 M., eins von diesen sogar über 200,000 M. Die Versteigerungen erstrecken sich jetzt viel mehr als in den früheren Jahren auf größere Grundstücke. Der Gesammt-Taxwerth der ausgebotenen 6 Häuser stellte sich diesmal auf 779,870 M., ist also höher als im Vormonate die Taxe von 10 Grundstücken. Von den erwähnten Grundstücken befinden sich je 2 in der Antonstadt und Südvorstadt, und je 1 steht in der Pirnaischen Vorstadt und Altstadt. Die nächsten Monate zeigen leider noch keinen Rückgang in der Zahl der ausgeschriebenen Versteigerungen.

— Sonnabend Nachmittag gab Herr Heinrich Ernemann, alleiniger Inhaber der Firma: Dresdner photographische Apparate-Fabrik **Ernemann u. Matthias**, hier, Pirnaischestraße 16, seinem Personal im Thomas'schen Gasthofe zu Reick ein aus Vogelschießen für Herren, Scheibenschießen für Damen, Kinderspielen, Vorträgen und Tanz bestehendes Sommerfest, das alle Betheiligten in hohem Maße befriedigte. Der ungezwungene Verkehr und die gute Stimmung machten das Fest zu einem wahrhaft familiären und wäre zu wünschen, daß das Verhältniß zwischen Chef und seinen Leuten überall ein so gutes ist, wie bei dieser Firma.

— In der Spielwaarenhandlung von **Oskar Pantel** (Marienstraße 50) ist das bekannte Kinderspielzeug der „Luftsegler" in verbesserter Ausgabe erschienen. In seiner jetzigen Gestalt ist der „Luftsegler" (Preis 25 Pfg.) für die kleine Welt leichter und bequemer zu handhaben.

— Das 12 Jahre alte **Schulmädchen**, welches am 8. d. M. mit einer Ferienkolonie aus der Sommerfrische zurückkehrte, sodann aber vom Bahnhof aus entlief und sich seitdem herumtrieb, ist nunmehr endlich zur Mutter zurückgekehrt. Es hat sich zuletzt in der Lößnitz aufgehalten.

— In **Loschwitz** ist kürzlich ein Betrüger aufgetaucht, der bei einem Grundstücksbesitzer daselbst als Taubstummer bettelte und dabei ein Schreiben vorzeigte, in welchem „der arme Taubstumme Joseph Wagner" der öffentlichen Mildthätigkeit empfohlen wird. Dasselbe ist mit einem Stempel bedruckt mit der Aufschrift „Armenamt Dresden" und enthält außerdem eine Subskriptionsliste, in welche eine Anzahl Personen eingetragen sind, die angeblich Beiträge geleistet haben. Als erster Eintrag steht obenan die „Armenkasse" mit 5 M. Der betreffende Grundstücksbesitzer behielt das Schreiben zurück, worauf der angebliche Taubstumme entfloh. Das ganze Schriftstück ist eine freche, plumpe Fälschung. Vor dem Gauner, der wieder auftauchen dürfte, sei nachdrücklich gewarnt. Derselbe ist ca. 25 Jahre alt, von mittler, untersetzter Statur, hatte starken schwarzen Schnurrbart und dunkle Kleider.

— **Leipzig**, 16. August. Der zweite Renntag war vom Wetter begünstigt, der Besuch und die Betheiligung waren gut. Unfälle waren nur geringe zu bezeichnen. I. Sonntags-Hürden-Rennen. (Preis: 1500 M. dem ersten, 500 M. dem zweiten, 300 M. dem dritten Pferde. Jockeyreiten. Für dreijährige und ältere Pferde, die für 5000 M. käuflich sind. Distanz ca. 3200 Meter. 24 Unterschriften.) Sieger: 1) Rittmeister Suermondt's dbr. H. „Pipin", 2) Leutn. Frhrn. v. Ebersteins F.-H. „Rechtsanwalt", 3) Hrn. O. Hoesch's br. St. „Blue point". Der Totalisator zahlte für 10 M. 35 M. II. Offiziers-Jagd-Rennen. (Ehrenpreis, gegeben vom Leipziger Rennklub, für den siegenden Reiter und 1000 M. dem ersten, 500 M. dem zweiten, 400 M. dem dritten Pferde. Distanz ca. 3600 Mtr. 30 Unterschriften.) Sieger: 1) Rittmeister v. Boddien's br. W. „Facteur", 2) Leutn. Ebert's dbr. W. „Sir Stafford", 3) Leutn. v. Eynard's schw. W. „Farmley", 4) Leutn. Lehmann's F.-W. „Bassa", 5) Leutn. Bleihöffer's br. St. „Vesuvia"; gestürzt „Farmley". Der Totalisator zahlte 28 M. III. Leipziger Jagdrennen. (Ehrenpreis, gegeben vom Leipziger Rennklub, für den siegenden Reiter und 3000 M. dem ersten, 1000 M. dem zweiten, 500 M. dem dritten, 300 M. dem vierten Pferde. Distanz ca. 4000 Mtr. 28 Unterschriften.) Sieger: 1) Rittmeister v. Heyden-Linden's Sch.-H. „Hamlet", 2) Hrn. v. Tepper-Laski's br. W. „Notar", 3) Frhrn. v. Maltzahn's F.-W. „Kaiser"; „Kapheer" gestürzt. Der Totalisator zahlte 19 M. IV. Wallfahrt-Rennen. (Preis: 1500 M. dem ersten, 600 M. dem zweiten, 400 M. dem dritten, 200 M. dem vierten Pferde. Distanz ca. 3000 Mtr. 16 Unterschriften.) Sieger: Hrn. Albert's br. St. „Small Silver", 2) Rittmeister v. Boddien's „Rothschimmel-W. „Killiecrankie", 3) Hrn. A. Nette's dbr. St. „Victoria". Der Totalisator zahlte 16 M. V. Pleiße-Hürden-Rennen. (Preis: 1800 M. dem ersten, 600 M. dem zweiten, 400 M. dem dritten, 200 M. dem vierten Pferde. Distanz ca. 3200 Mtr. 26 Unterschriften.) Sieger: 1) Leutn. Baron Blome's dbr. H. „Pedrillo", 2) Hrn. Albert's F.-H. „Clough", 3) Leutn. Frhrn. v. Fuchs-Nordhoff's br. W. „Duke of Richmond". Der Totalisator zahlte 45 M. VI. Trost-Sweepstakes. (100 M. Jeder und 500 M. Zulage. Distanz ca. 1400 Mtr.) Sieger: 1) Rittmeister Suermondt's „Demuth", 2) Major Schmid-Pauli's „Pantophie", 3) Hrn. A. Nette's „Pata". Der Totalisator zahlte 15 M. Das Rennen endete 6 Uhr 30 Min.

— Unter Bezugnahme auf den § 20 des sächsischen Vereinsgesetzes ist kürzlich seitens der **Leipziger** Polizeibehörde der dortige Verein zur Wahrung der Interessen der Maurer Leipzigs aufgelöst worden. Begründet wird dies Verbot damit, daß der Verein einen unsittlichen Zwang seinen Mitgliedern gegenüber ausübe, durch den dieselben in ihrer freien Entschließung beim Abschlusse des Arbeitsvertrags widerrechtlich beschränkt würden. Der Verein hatte ein Mitglied ausgeschlossen, weil dasselbe entgegen einem früheren in öffentlicher Maurerversammlung gefaßten Beschlusse Ueberstunden gemacht hatte.

— Wie bereits gemeldet, brach vorgestern in der Fabrik ätherischer Oele von Dr. Wilhelmi in **Leipzig-Reudnitz** Feuer aus. Bei Ankunft der Berufsfeuerwehr standen das Kesselhaus, das Maschinenhaus und der Leinöl-Kochraum in vollen Flammen. Durch Inbetriebsetzung einer Dampfspritze und dreier Abprotzspritzen wurde das Feuer auf seinen Herd beschränkt und es gelang, den anstoßenden Preßraum mit Ausnahme des Daches zu schützen, während das Kesselhaus, Maschinenhaus und der Leinöl-Kochraum niederbrannten, woran vor allen Dingen der große Wassermangel die Hauptschuld trug. Die Entstehungsursache ist auf Explosion eines mit kochendem Harz gefüllten Kessels zurückzuführen, und die leichte Bauart des Leinöl-Kochraumes gab den hierdurch entstandenen Flammen derartig Nahrung, daß das Feuer so schnell um sich greifen konnte. Außer einigen ganz unbedeutenden Verletzungen sind glücklicherweise keinerlei Unglücksfälle vorgekommen. Der durch das Feuer angerichtete Schaden ist jedenfalls ein großer, und es erhöht sich derselbe noch dadurch, daß der Betrieb eingestellt werden muß.

— Am Donnerstag brannte in **Rodewisch** das Wohngebäude der Gemüsehändlerin verw. Martin nieder, während sie selbst, wie gewohnt, am Markte in Auerbach ihre Waare feilhielt. Wenn bei Lebzeiten ihres Gatten das Mobiliar ꝛc. versichert war, so hat sie nach dem Tode desselben die Versicherungsbeiträge sparen zu müssen geglaubt.

— In **Obertriebel** ist vergangene Woche ein bestialisches Sittlichkeitsverbrechen von einem älteren, mit großem Hute, braungrauem Rocke und grauer Hose bekleideten Vagabunden an einem 13jährigen Mädchen aus Untertriebel verübt worden. Das bedauernswerthe Opfer des Verbrechens wurde beim Beerenpflücken von dem Unmenschen überrascht und trotz heftiger Gegenwehr und ungeachtet der um Hilfe rufenden Kameraden in scheußlicher Weise mißbraucht.

— In der Gegend von **Crimmitschau** ist die Roggenernte ziemlich beendet und glücklicherweise auch bei noch guter Witterung.

— Anfang vergangener Woche fiel der 13 Jahre alte Pflegesohn des Schafmeisters auf dem Rittergute zu **Deutschenbora** beim Strohholen so unglücklich von den Balken auf die Tenne, daß er an den erhaltenen inneren Verletzungen am Donnerstag gestorben ist.

Dresden, am 16. August. Barometer nach Optiker Wiegand verm. Pöhold (Wallstraße 2). Nachmittags 2 Uhr: 751 Millimeter, 2 gefallen. Aussichten: Veränderlich. Thermometrograph nach Reaumur. Temperatur: höchste 16 Grad Wärme, niedrigste 12 Grad Wärme. Früh bedeckt, dann aufheiternd. Westwind.

Wetterbericht des Königl. Sächs. meteorol. Instituts in Chemnitz vom 16. August.

Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.	Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.
Bodö	757	O leicht	wolkenl.	+18	Chemnitz	758	NW leicht	bedeckt	+16
Haparanda	60	O leicht	heiter	+11	Wien	59	still	heiter	+16
Memel	55	W leicht	halbbed.	+17	Prag	58	SW schwach	bedeckt	+18
Hamburg	56	WSW schw.	heiter	+14	Petersbrg.	53	ONO leicht	bedeckt	+13
Cherbourg	64	W mäßig	bedeckt	+14	Hermannst.	62	W leicht	wolkenl.	+15
Berlin	56	NW frisch	wolkig	+15	Triest	61	still	wolkenl.	+27
München	62	W frisch	Regen	+18	Aberdeen	59	NNW mäß.	halbbed.	+12

Nach den starken Regenfällen vom Freitag trat im Laufe des gestrigen Vormittags allmähliche Aufklärung ein, die am Nachmittag zu vorwiegend heiterer, trockener Witterung führte. Damit verbunden war eine stärkere Wärmezunahme, während der Wind seine bisherige westliche Richtung beibehielt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Ueber den Zustand des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin sind aus dessen nächster Umgebung sehr trübe lautende Nachrichten eingetroffen. Schon seit längerer Zeit sind die Füße vollständig abgestorben. Die Krankheit wird als hochgradige Halsschwindsucht bezeichnet, welche jede Hoffnung auf Heilung längst ausgeschlossen hat. Der Stiefbruder des Großherzogs, Herzog Friedrich Wilhelm, Leutnant zur See, welcher den Kaiser auf dessen Nordlandfahrt begleitete, wird zu Schiff von Kiel in Heiligendamm erwartet. Auch der Gesundheitszustand der regierenden Großherzogin Anastasia soll zu Besorgnissen Anlaß geben. Dagegen kann von der Großherzogin-Mutter Alexandrine, Schwester Kaiser Wilhelms I., nur Erfreuliches berichtet werden. Die hohe Frau macht täglich in einem Postwagen längere Spazierfahrten, sieht nach der überstandenen Krankheit äußerst wohl aus, ist in ihren Unterhaltungen recht lebhaft und theilnehmend und nimmt mit Freude hier und da ein ihr auf ihren Fahrten angebotenes Sträußchen entgegen. In Folge der hoffnungslosen Krankheit des Großherzogs ist der alljährlich in Heiligendamm stattgehabte, von den fürstlichen Badegästen arrangirte Ball diesmal ausgefallen.

Ueber die Besichtigung der Arbeiten am Nordostseekanal bei Holtenau durch den Kaiser und die Kaiserin wird berichtet: Der Kaiser und die Kaiserin stiegen in Holtenau aus; der Kaiser besichtigte zu Fuß 5 Viertelstunden lang die Arbeiten und stieg sogar in die Schleusenbaugrube hinein. Das Wetter war regnerisch, der Boden schlüpfrig. Das Befinden des Kaisers ist ausgezeichnet, sein Gang völlig sicher. Die Dampfer fuhren dann weiter nach Knoop, worauf der große Durchstich bei Projensdorf besichtigt wurde.

Ueber die Bismarck-Feier in Kissingen treten noch nachträglich allerlei Einzelheiten an die Oberfläche. Bei dem Festkommers stieß Fürst Bismarck in liebenswürdigster Weise mit allen Studenten an und trank ihnen zu. Nach seiner Rede auf die Damen kamen auch diese mit ihren Gläsern herbeigeeilt; eine junge Dame rief:

Pfund's kräftigste (keimfreie) Kindermilch. Trockenfütterung. Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautznerstr. 41/42